

Helfen und pflegen. Von Mensch zu Mensch.

- Alle Leistungen der Pflegeversicherung
- Behandlungspflege
- Versorgung nach Krankenhausaufenthalt
- Individuelle Beratung und Betreuung

Vertragspartner der Kranken- und Pflegekassen



Ambulante Krankenpflege Voßhage GmbH
Wallensteinstraße 23D
30459 Hannover

☎ 05 11 / 42 75 65

mail@pflegedienst-vosshage.de
www.pflegedienst-vosshage.de



Friseur Studio -----Haarkunst-----

*Ihre Haarkünstler,
anschlagbar im Team:
exzellent and flexibel!*

*...bei uns schneiden Sie
immer gut ab!*



Parkplätze vor der Tür

Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag	8 - 18 Uhr
Freitag	9 - 18 Uhr
Samstag	8 - 13 Uhr

und selbstverständlich auch nach Kundenwunsch
An der Kirche 22, 30457 Hannover, Tel.: 0511- 434 02 51



Mehr zu unseren Aktionen
und Sonderangeboten auf:
www.johannes-apotheke-wettbergen.de

Mit bester Gesundheit durch den Winter

Dabei wollen wir Sie als Ihre Stadtteil-Apotheke optimal unterstützen. Mit unserem professionellen Rat, unserer großen Produktauswahl und ganz besonders mit unserem umfassenden Gesundheits-service für Sie, z.B.:

- Vorträge und Beratungstage, ganz aktuell:
 - 31.03. Widmer Hautpflegeberatung mit Hautanalyse und persönlichem Pflegekonzept
 - 26.04. Beratungstag Schüßler Salze mit Antlitz-Analyse
 - 08.05. 16.00 Uhr in der Katakombe Vortrag „Aroma-Therapie für Mutter und Kind“ von Ingeborg Stadelmann, Hebamme und Autorin des Bestsellers „Hebammen-Sprechstunde“
- Homöopathie/Schüßler Salze/Bachblüten
- Anpassung von Kompressionsstrümpfen



An der Kirche 1 | 30457 Hannover | Tel. 46 34 59
info@johannes-apotheke-wettbergen.de
Bestellung per Whatsapp: 0151 / 287 657 60



Unser Titelbild zeigt die drei besonderen diakonischen Projekte, die in den letzten 30 Jahren auf Anregung des Freundeskreises für Behinderte und Nicht-behinderte e. V. in Verbindung mit der Kirchengemeinde in Wettbergen entstanden und zum Teil einmalig in der Landeskirche sind.

04 | thema des monats

30 Jahre *Freundes-*
kreis für Behinderte und
Nichtbehinderte e. V. –
Rückblicke
und Ausblicke

08 | menschen

Lebensraum Schule –
Ulrike Nötel-Duwe

09 | kurz und wichtig

12 | kultur

Katakombe
Sternenzelt

13 | komplett

MÄRZ 2017

14 | lebenszeiten

15 | übersicht

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer
Gemeinde, Katholische
Maximilian-Kolbe-
Gemeinde



MEDIUM

Herausgeber:
MEDIUM – Gemeinnütziger Verein für kirchliche Öffentlichkeitsarbeit e.V. im Auftrag des Kirchenvorstands der Evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Wettbergen
☎ 05 11/ 23 11 90 (für Inserenten)
E-Mails: MEDIUMVEREIN@online.de (für Inserenten)

Presserechtlich verantwortlich:
MEDIUM-Ausschuss
PR: Brigitte Thome-Bode

Titelbild: Collage Hans-Joachim Bode

Satz und Gestaltung:
PAGE werbungmarketing.design
Fröbelstraße 17 · 30451 Hannover
☎ 05 11/ 2 20 24 10 · Fax 05 11/ 2 20 24 11
E-Mail: info@werbungmarketing.de

Druck:
gutenberg beuys feindruckerei gmbh
Hans-Böckler-Straße 52 · 30851 Langenhagen
☎ 05 11/ 8 74 15 16 22
Auflage: 5.781 Exemplare

Redaktions- und Anzeigenschluss:
Montag, 13. März 2017

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung des Herausgebers wiedergeben. MEDIUM wird kostenlos abgegeben. Die Redaktion behält sich vor, angenommene Beiträge zu kürzen oder in anderer Weise redaktionell zu überarbeiten. Für Spenden zur Deckung der Kosten sind wir dankbar. Es gilt die Anzeigenpreisliste 0103. MEDIUM wird auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Du sollst den Feiertag heiligen

Der siebte Tag der Woche ist einer der genialsten Gedanken der Menschheitsgeschichte. Er ist verewigt im dritten der 10 Gebote. Kurz und knapp fasste Martin Luther dieses Gebot in seinem kleinen Katechismus zusammen: Du sollst den Feiertag heiligen.

In der Bibel steht es etwas ausführlicher: Halte den Sabbat in Ehren, den siebten Tag der Woche. Sechs Tage sollst du arbeiten; aber der siebte Tag ist der Ruhetag des Herrn, deines Gottes. An diesem Tag sollst du nicht arbeiten, auch nicht dein Sohn oder deine Tochter, dein Sklave oder deine Dienerin, dein Vieh oder der Fremde, der bei dir lebt.

Dieses dritte Gebot gibt dem Leben einen Rhythmus. Jeweils nach sechs Tagen Arbeit gibt es einen Tag zum Ausruhen und Regenerieren. Dieser Rhythmus tut dem Menschen gut. Und es ist ein sehr soziales Gebot. Denn nicht nur du selbst darfst einen freien Tag haben, sondern es werden auch alle, die mit dir leben und die für dich arbeiten, in diesen Ruhetag mit einbezogen. Ein Gebot, das schon damals, etwa 1000 Jahre vor Christus, die Ausbeutung von Familienmitgliedern und abhängig Beschäftigten einschließlich der Sklaven unterbinden sollte. Ja, selbst die Tiere, die für einen arbeiten (Esel, Rinder, Kamele usw.), sollten in den Genuss des Ruhetags kommen.

Der Sabbat war etwas, was Israel einst von anderen Völkern sichtbar unterschied. Aber mit diesem Gedanken hat das kleine jüdische Volk schließlich die ganze Menschheit beschenkt. Fast überall auf der Welt gibt es den Tag der Ruhe. Wir Christen begehen ihn am Sonntag, für Muslime ist es der Freitag.

Das Sabbatgebot zu halten, den Feiertag zu heiligen, heißt nun nicht, wie es gemeinhin oft verstanden wird, dass du dann in die Kirche gehen *musst*. Davon ist nirgendwo in der Bibel die Rede. Sondern dieses Gebot will die Möglichkeit schaffen, dass man gemeinsam den Gottesdienst besuchen *kann*. Ja, es sichert überhaupt das soziale Miteinander. Denn dieser für alle gemeinsame arbeitsfreie Tag ist die Voraussetzung dafür, dass die Familie Zeit füreinander hat, dass man mit Freunden etwas unternehmen oder mit allen Lieben Geburtstag feiern kann. Ohne den gemeinsamen freien Tag gäbe es wohl kaum Sportveranstaltungen, Vereinsaktivitäten, Gottesdienste, Musikfestivals und all das, was man gemeinsam besuchen möchte. So ist der Gedanke des Sabbats zu einem Segen für die Menschheit geworden.

Aber der Sabbat ist auch ständig gefährdet. Schon im alten Israel fand man immer wieder Tricks und Kniffe, dieses Gebot zu unterlaufen. Das hat seinen Niederschlag auch in der Bibel gefunden. Es gibt im Alten Testament unzählige Gesetze, in denen minutiös geregelt wird, was man am Sabbat tun darf und was nicht. Fromme Juden versuchen sich auch heute daran zu halten.

Aber insbesondere in unserer modernen Industriegesellschaft ist der Sabbatgedanke gefährdet. Weiten Teilen der Wirtschaft ist die gesetzlich verordnete Sonntagsruhe ein Dorn im Auge. Die Industrie möchte ihre Maschinen und Anlagen optimal ausnutzen, am besten rund um die Uhr und sieben Tage die Woche. Und auch der Handel drängt auf Abschaffung des Verkaufsverbotes an Sonn- und Feiertagen. Vorstöße dazu werden immer wieder gemacht: verkaufsoffene Sonntage, immer mehr Ausnahmeregeln, zum Beispiel für Bäckereien und für Läden in Bahnhöfen oder Touristenorten. Dabei soll dem einzelnen Arbeitnehmer nicht sein freier Tag weggenommen werden, den soll er ja haben, zum Beispiel am Dienstag oder am Donnerstag. Sondern das Bestreben geht dahin, den für alle gemeinsamen Ruhetag abzuschaffen. Die Chancen dafür werden immer besser, je mehr der Einfluss des christlichen Glaubens in unserer Gesellschaft zurückgeht und die religiöse Begründung des Sabbatgebotes aus dem Bewusstsein der Menschen schwindet.

Diesem Trend, dieser schleichenden Demontage des gemeinsamen Sonntags müssten wir Christen entschiedener entgegentreten. Wir sollten diesen Tag bewusst als Ruhetag leben und Angebote, die die Sonntagsruhe unterlaufen, konsequent boykottieren.

Denn der Sabbatgedanke, der gemeinsame Sonntag, ist ein enormer Schatz; und es wäre ein in seinen Folgen unabsehbarer Verlust, ihn zu verlieren.

DIETMAR STAHLBERG



30 Jahre Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e. V.

Rückblicke und Ausblicke



30 Jahre sind vergangen, seit der *Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e. V.* dank der Initiative von Barbara Baldauf und Bert Schwarz gegründet wurde. 30 Jahre – das ist eine Zeit voller Ereignisse und Erlebnisse. Einiges über das, was aus dieser Initiative entstanden ist, können Sie im Folgenden lesen. Weiteres erfahren Sie am Sonntag, 2. April, bei der Feier des Jubiläums. Dazu sind Sie herzlich eingeladen.

Wenn einer träumt, ist es ein Traum.

Wenn viele träumen, ist es der Anfang von Wirklichkeit.

Friedensreich Hundertwasser

Vom Träumen zum gemeinsamen guten Leben – der Freundeskreis wird 30 Jahre

Am Anfang war der Traum einiger Menschen aus Wettbergen ein ganz bescheidener: Wie können Eltern, Angehörige und ihre behinderten Kinder und Freunde etwas Gemeinsames schaffen, Freizeit miteinander verbringen, sich gegenseitig unterstützen, Alltag teilen und Feste feiern? Die Kirchengemeinde hatte ein offenes Ohr und entsprechende Räumlichkeiten. Ein Anfang war gemacht: Der *Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e. V.* war geboren. Der Mut wuchs, sich mehr vorzustellen.

Am Anfang war es nur ein alter Bauernhof im Ortskern von Wettbergen. Das stattliche Vierständerhaus in Fachwerkbauweise hatte erkennbar seine beste Zeit hinter sich. Über 200 Jahre bot es einen Ort zum Leben und Arbeiten für Mensch und Tier, gab Obdach und Freiraum, in ihm gab es Arbeit und Entspannung, Zusammengehörigkeit und sinn-



Der Johanneshof

stiftendes Tun, Leben und Lachen und auch Leiden und Getragenwerden. Aber der Zahn der Zeit war darüber hinweggegangen.

Am Ende war es ein neuer Anfang. Aus dem Traum der Vielen entstand eine Idee: Was, wenn wir das Haus umbauten,

neu machten? Wenn wir es modernisieren, barrierefrei gestalten? Kein Heim, sondern eine Heimat, vielleicht nur auf Zeit, auf jeden Fall aber ein Haus, in dem jede und jeder, einerlei, wie das jeweilige Handicap auch war, gleichberechtigt, eigenverantwortlich, selbstbestimmt le-

ben konnte. Ob das klappen würde? Mit so viel Betreuung wie nötig und so wenig wie möglich?

Von Anfang an dabei: Silke Krüning-Sell, die als Sozialarbeiterin während ihres Anerkennungsjahres im Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte mit diesem Traum konfrontiert wurde. Sie fing an mitzuträumen, weiterzudenken, mitzuentwickeln. Damit der Traum Wirklichkeit werden konnte, mussten zwei Einrichtungen gewonnen werden, die ihre Erfahrungen in der Betreuung und der Assistenz von Menschen mit Behinderungen einzubringen versprochen und kaufmännische Kompetenz zur Verfügung stellten: das hannoversche Annastift und die Pestalozzi-Stiftung aus Burgwedel.

Noch bevor der Begriff *Inklusion* in der Öffentlichkeit bekannt wurde, war der Gedanke der Inklusion das Leitmotiv des Wirklichkeit gewordenen Traums, mitten drin im Gemeinwesen, offen für Menschen aus der Nachbarschaft. Das ist das Besondere: Die Mieter der zwanzig Wohnungen leben wie in einem Mehrparteienhaus und bestimmen selbst darüber, ob und welche Hilfe sie durch das Team im Haus benötigen oder ob sich gegenseitig geholfen werden könnte. Alle sind frei, die Gemeinschaft zu suchen oder für sich bleiben zu wollen. Der große Gemeinschaftsbereich im Haus, die ehemalige Diele, und der Außenbereich sind aber sommers wie winters so einladend, dass es niemanden lange zurückhält, wenn andere da sind, die sprechen, lachen, essen, leben.

Mit 30 Jahren ist der Kreis, aus dem heraus dieser wunderbare Ort entstanden ist, gerade erwachsen geworden. Auf der Höhe seiner Schaffenskraft mögen ihm noch viele weitere Jahrzehnte beschieden sein.

CLAUS FITSCHEN

Vorstand der Pestalozzi-Stiftung,
Burgwedel

30 JAHRE FREUNDESKREIS DAS WOLLEN WIR FEIERN: MIT EINEM FESTGOTTESDIENST AM SONNTAG, 2. APRIL, 10.00 UHR

Anschließend laden wir zum **EMPFANG INS GEMEINDEZENTRUM** ein, mit einem kleinen Imbiss und einem Kaleidoskop der Erinnerungen. Musikalisch wird der Gottesdienst am Samstag, 1. April, von 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr mit einem **GOSPEL-WORKSHOP** unter der Anleitung von Carlos Garcia und der Gruppe „Our Voices“ vorbereitet.

Anmeldung für den Workshop bis 20. März unter barbara.baldauf@gmx.de oder ☎ 05 11/ 59 09 36 31.
Gebühr: 30 €; für Mitglieder des Freundeskreises 20 €. Mit kleinem Imbiss.

Betreutes Wohnen in Wettbergen – ein Modell für Kooperation



Altenbetreuendes Wohnen – der demographische Wandel unserer Gesellschaft hat diesen Begriff zur Normalität werden lassen. In dieser schnell wachsenden Branche sind Anbieter in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden geschossen. Vielfach sind es die üblichen Geschäftsmodelle, wo sich Bedarf und Leistung auf einer mehr oder weniger ökonomischen Achse treffen. Im Ergebnis wirken diese Angebote immer etwas zu teuer und ebenso etwas zu professionell unterkühlt.

Seit 15 Jahren gibt es in Wettbergen eine Einrichtung, die bislang um sich selbst nicht viel Aufsehen gemacht hat und die sowohl still als auch wirkungsvoll mit dauerhaftem Erfolg großartige Dienste für ihre Bewohner leistet. Es handelt sich hier um ein fast einzigartiges Kooperationsprojekt zwischen der *Wohnungsgenossenschaft Gartenheim eG*, der Kirchengemeinde Wettbergen und dem *Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e. V.*

Was ist hier anders? Diese Kooperation ist entstanden, weil an diesem besonderen Standort genau das zusammengewachsen ist, was im Sinne dieser Einrichtung auch zusammengehört. Die Genossenschaft stellt preiswerten Wohnraum zur Verfügung und kümmert sich um die technischen und infrastrukturellen Belange, der *Freundeskreis* und die Kirchengemeinde verantworten vor Ort die Unterstützung und Betreuung der Bewohner. Jeder macht das, was er am besten kann, und jeder der beiden Partner unterstützt den anderen darin, das gemeinsame Ziel zu erreichen und auch langfristig zu halten.

Die Idee ist, ein altenbetreuendes Wohnen anzubieten, das den Bewohnern vor allem ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglicht. Zusätzlich aber hält das Kooperationsprojekt ein abgestimmtes und zielgerichtetes Leistungsangebot bereit, um das Leben im Alter so angenehm wie möglich zu gestalten. Konkret bedeutet das, dass die relativ kleinen Wohnungen der Genossenschaft für ca. 7,95 €/qm angemietet werden können, was einen Warmmietpreis im Bereich ➔

von 430 bis 575 € im Monat bedeutet. Zusätzlich schließen die Bewohner mit dem *Freundeskreis* einen Betreuungsvertrag in Höhe von 80 € im Monat ab, der alle Kernleistungen des Servicepaketes umfasst.

Was diese Einrichtung besonders macht, ist die aktiv gelebte Gemeinschaft, in die sich jeder nach seinem Bedarf und seinem Hilfe- bzw. Geselligkeitsbedürfnis z. B. in Gedächtnistrainingskurse, Klönschnackrunden und vielem mehr einbringen kann. Darüber hinaus werden u.a. Einkaufshilfen angeboten, Beratungen durchgeführt und auch Koordinationshilfen bei Pflegestufe 1 bis 2 geleistet.

Diese von innen heraus aktiv gelebte Gemeinschaft bildet den Kern dieser Einrichtung. Die schöne Umgebung, das lebendige Umfeld im Zentrum von Alt-Wettbergen nebst der guten verkehrstechnischen Anbindung sind unschlagbare Zusatzargumente für dieses Kooperationsprojekt, welches sich in dieser Einzigartigkeit vom Markt der anderen *Geschäftsmodelle* auf natürliche Weise abhebt. Dafür herzlichen Dank zu sagen, fällt nicht schwer, denn da kommt der Dank schließlich auch her, nämlich vom Herzen.

DR. GÜNTHER HAESE

Vorstandsvorsitzender der Wohnungsgenossenschaft Gartenheim eG

Zufall oder Bestimmung?



War es Zufall oder Bestimmung, dass ich 1992 zwischen zwei Beerdigungen auf dem Ricklinger Friedhof die Zeit hatte, ein wenig zwischen den Gräbern zu gehen? Da ich mich wunderte, wie viele Gräber einen ungepflegten Eindruck machten, sprach ich am Nachmittag den Gartenbaumeister an, der gerade die Gartenanlagen des neuen *Johanneshofs* anlegte. „Könnte es nicht eine sinnvolle Beschäftigung sein für geistig behinderte Menschen, gegen ein vernünftiges Entgelt und unter Anleitung ein Grab zu pflegen?“

Bei Gartenbaumeister Heinz Roth fand ich Verständnis für meine Frage. Es blieb nicht bei diesem einen Gespräch, und ein halbes Jahr später war der Grundstock für die künftige Firma

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gGmbH gelegt. Wir hatten Glück, denn damals hatte gerade der Sohn der Familie Roth seine Prüfung als Gartenbaumeister bestanden und trat in die Firma seines Vaters ein. So konnte Heinz Roth in unserer gemeinnützigen GmbH Geschäftsführer werden. Seine Frau Kirsten wurde zusammen mit der Johannes-Täufer-Kirchengemeinde Wettbergen und dem Kirchenkreis Ronnenberg Gesellschafterin der gGmbH.

Mit Barbara Baldauf wurde vereinbart, dass *Grünpflege* und *Johanneshof* unterschiedliche Träger und Leitung haben sollten. Die bei der *Grünpflege* Beschäftigten, die im *Johanneshof* wohnten, sollten es in ihrem Zuhause nicht mit der gleichen Leitung wie am Arbeitsplatz zu tun haben.

Auch heute, über ein Vierteljahrhundert später, ist es für mich immer noch ein Glücksfall, dass ich das Ehepaar Roth damals kennengelernt habe. Der weiterhin erfolgreich arbeitende Betrieb ist für viele junge Menschen nicht nur ein Arbeitsplatz, sondern er bietet behinderten Menschen, liebevoll betreut von Heinz und Kirsten Roth, eine Heimat. Wie schon vor 25 Jahren – damals in Niedersachsen einmalig – werden alle Mitarbeiter nach Tariflohn bezahlt.

Ein Außenstehender kann sicher nur schwer erkennen, wieviel Verständnis, wieviel liebevolle Geduld und wieviel Einfühlungsvermögen nötig sind, um behinderte Menschen immer wieder zu ermutigen, anzuleiten und arbeitsfähig zu machen.

Johanneshof und *Grünpflege* sind ein gelungenes Beispiel dafür, dass geistig behinderte Menschen ein selbstbestimmtes, gleichberechtigtes und sinnvolles Leben in ihrer Wohnung, an ihrem Arbeitsplatz und in ihrer Freizeit führen können.

BERT SCHWARZ

**Hotel
Kastanien-Hof**

Feiern aller Art
bis 120 Personen

Das Hotel ist ganzjährig geöffnet.

Hauptstraße 66 · 30457 Hannover - Wettbergen
Tel.: 43 86 97 - 0 · Fax 46 76 89
Handy: 01 71 - 455 30 52
www.kastanienhof-hannover.de

DIE 10 GEBOTE

DAS VIERTE GEBOT

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden.



BILD: OTTO DIX - BILDNIS DER ELTERN

Ehrensache

„Alter, bist du dumm oder was?“ Mit diesen harten Worten beendete ein etwa 15-jähriges Mädchen einen Disput mit ihrem Vater, den ich auf meiner morgendlichen Hundrunde durch eine offene Haustür mit anhören musste. Wütend schmiss die Tochter die Tür zu und machte sich auf den Weg zur Bushaltestelle. Ich erwartete, dass der Vater sie wieder öffnen und von dem Mädchen Respekt ihm gegenüber einfordern würde. Aber nichts geschah, und ich setzte meinen Weg ziemlich nachdenklich fort. „Du sollst Vater und Mutter ehren“ – fühlt sich dem 4. Gebot denn heute niemand mehr verpflichtet? Immerhin gehört es zu den Geboten, die man sich in der Konfirmandenzeit am schnellsten merken und problemlos ganz individuell mit Inhalt füllen konnte. Ein Gebot, das eigentlich schon auf den ersten Blick Sinn macht. Und doch scheint es in unserer heutigen Gesellschaft schwierig zu sein, es zu leben.

Wir finden das Gebot im 2. Buch Mose im Kapitel 20. Viele Jahrhunderte lang wurde es Kindern eingeschärft, die es an Respekt gegenüber ihren Eltern mangeln ließen, weshalb es immer ein wenig nach Zuckerbrot und Peitsche klang. Tatsächlich aber brachte es die Sorge um den Zusammenhalt in den Familien zum Ausdruck. Das wiederum bedeutet, dass sich das 4. Gebot nicht nur an Minderjährige richtet, sondern dass es auch an den Respekt der Erwachsenen gegenüber ihren alten und vielleicht hilfsbedürftigen Eltern appelliert. Außerdem ist es das einzige der zehn Gebote, bei dem Gott einen Lohn in Aussicht stellt: „auf dass dir's wohl

gehe und du lange lebest auf Erden.“ Denn die Folge der so eingeforderten Ehrerbietung ist ja nicht nur, dass Kinder behütet und umsorgt aufwachsen dürfen, sondern auch, dass ein alter Mensch sich der Zuwendung und Fürsorge seiner Kinder gewiss sein kann.

Die Realität zeigt heute häufig ein anderes Bild: Während hilfsbedürftige Senioren früher selbstverständlich von ihren Kindern aufgenommen und gepflegt wurden, bleibt heute leider oft nur die Option der Unterbringung in einem Seniorenheim, weil die Kinder voll berufstätig sind und ihnen einfach die Zeit für ihre alten Eltern fehlt. Persönlicher Kontakt, der in dieser Lebensphase so wichtig und wünschenswert wäre, fällt unserer schnelllebigen, fordernden Gesellschaft zum Opfer. Und es kommt auch vor, dass Eltern von ihren Kindern belogen, bestohlen und beschimpft werden.

Vater und Mutter ehren? Ganze Familien brechen in wütender Sprachlosigkeit auseinander, weil es an Respekt, an Ehre fehlt. Nun hat der Begriff Ehre heute eine ganz andere Bedeutung als noch in den früheren Stam-

mesgesellschaften, als es um die Eingliederung in Familienhierarchien, die Anerkennung patriarchaler Strukturen und den Respekt gegenüber dem Vater als familiären Gesetzgeber ging. Zudem hat die Ehre in Deutschland eine beachtliche Abwärtskarriere erlebt – man denke nur an den Missbrauch des Begriffs im Nationalsozialismus.

Ist es also noch zeitgemäß, Vater und Mutter zu ehren? Ja, denn wenn Menschen wissen wollen, wer sie sind und wie sie zu dem wurden, der sie sind, dann müssen sie in Ehren halten, was ihre Eltern ihnen mitgegeben haben. Dann müssen sie ehrlich damit umgehen und genau hinsehen, auch wenn es wehtut. Sie müssen respektieren, dass die Eltern in dem Versuch, sie zu einem selbständigen Menschen zu erziehen, Fehler gemacht haben. Müssen sehen, dass die Konflikte, die Vater und Mutter mit ihrer Elternschaft hatten, manchmal für Distanz zu den Kindern sorgten. Beim ehrenwerten Umgang mit den Eltern kommt aber auch nicht selten die Erkenntnis zum Vorschein, dass man zum Beispiel die Geduld, die man an sich beim Meistern von schwierigen Situationen feststellt, von der Mutter mit auf den Weg bekommen hat. Oder dass die Vorliebe für alles Naturwissenschaftliche und damit die Entscheidung für den heute ausgeübten Beruf daher kommt, dass der Vater sich an den Wochenenden Zeit nahm und einem in der Natur die großen Zusammenhänge erklärte. Letztlich kann man seine Wurzeln nur kennen und vor allem auch schätzen lernen, wenn man die ehrt, die sie einem gegeben haben.

Doch ist solch ein ehrlicher Umgang mit den Eltern nur möglich, wenn Vater und Mutter sich diese Ehre auch verdienen. Indem sie für ihre Kinder Vorbild sind und nicht nur untereinander und mit ihrem Nachwuchs respektvoll umgehen, sondern auch mit den eigenen Eltern, mit Freunden und Nachbarn, mit Kollegen und Vorgesetzten und auch mit jenen, denen das Leben nicht nur die Sonnenseiten schenkt. Dann ist es Ehrensache, dass auch die Kinder ein Gespür für einen respektvollen Umgang mit ihren Mitmenschen, vor allem aber auch mit ihren Eltern entwickeln. Der Satz „Alter, bist du dumm oder was?“ sollte sich dann sogar in einem erzürnten Streit von selbst verbieten.

HEIKE WREDE

BROT - KUCHEN - TORTEN - PARTYGEBÄCK



Landbäckerei
Krause

Ihme-Roloven • Hannoversche Str. 59 • ☎ 0 51 09 / 20 81
Wettbergen • An der Kirche 12 • ☎ 0 511 / 46 99 12
Ricklingen • Wallensteinstr.15 • ☎ 0 511 / 41 54 65



Lebensraum Schule

Vor etwas mehr als 20 Jahren stand ULRIKE NÖTEL-DUWE vor einer schwierigen Entscheidung. Wenn Schule so war wie die, in der sie als Grundschullehrerin arbeitete, wollte sie nicht länger Lehrerin sein. Dabei hatte sie doch als junge Frau diesen Beruf bewusst gewählt, hatte ihr Studium der Betriebswirtschaftslehre abgebrochen und war auf Lehramt umgeschwenkt, ganz ihren Neigungen und Interessen entsprechend. Sie stand kurz davor zu kündigen, als sich ihr plötzlich eine neue Perspektive eröffnete.

In Wettbergen-West wurde eine neue Schule gebaut. Der damalige Dezernent Hegemann suchte Lehrer für eine Planungsgruppe, die sich nicht nur um die Ausstattung der *Henning-von-Tresckow-Grundschule* kümmern, sondern auch ein pädagogisches Konzept erarbeiten sollten. Ulrike Nötel-Duwe sagte sofort ihre Mitarbeit zu und traf in der Planungsgruppe auf Kolleginnen und Kollegen, die ebenfalls mit vielem unzufrieden und bereit waren, neue Wege zu gehen.

Parallel begann sie eine gestaltpädagogische Zusatzausbildung, was großen Einfluss auf die pädagogische Ausrichtung der Schule hatte. „Die Schüler und Eltern anzunehmen, wie sie sind, und dort abzuholen, wo sie stehen“, so fasst sie das Leitbild ihrer Schule kurz zusammen. Dazu gehören ein respektvoller und partnerschaftlicher Umgang aller Beteiligten sowie eine Atmosphäre, in der die Kinder selbstverantwortlich lernen und ihre individuellen Fähigkeiten entwickeln können.

Nach Abschluss der Planungen bewarb sie sich um die Stelle der Schulleiterin und bekam sie. Wenn die heute 62-jährige

über die Schule spricht, scheint nichts vom Elan und der Begeisterung der Anfangsjahre verlorengegangen zu sein. Noch immer sieht sie es als ihre tägliche Herausforderung, eine Schule zu schaffen, die für die Schüler da ist, die die Schüler als ihre Schule erfahren. Die Einübung demokratischer Strukturen sieht Ulrike Nötel als wichtige Aufgabe der Schule. Dazu gehört natürlich auch, dass die Schüler an wichtigen Entscheidungen beteiligt werden, etwa bei der Entwicklung der Schulordnung. Dies geschieht über den Schülerrat, in dem zwei Kinder aus jeder Klasse mitmachen, oder auch in Versammlungen der knapp 200 Schüler, die im Foyer der Schule abgehalten werden. Hier finden auch regelmäßig Theater- oder Musikaufführungen statt, die die Kinder eingeübt haben.

Die Klassenräume in dem modernen Gebäude sind hell und freundlich eingerichtet, die großen Fenster ermöglichen den Blick nach draußen. Im Verwaltungstrakt sind die Türen der Büros immer offen, auch die Tür zum Lehrerzimmer. Die Schule soll ein offenes Haus sein, Schülern, Eltern und Besuchern das Gefühl vermitteln, willkommen zu sein. „Räume machen viel mit einem“, sagt sie. Aber wichtig ist auch der respektvolle und wertschätzende Umgang im Kollegium, zu dem sie selbstverständlich nicht nur die Lehrer zählt, sondern auch den Hausmeister, die Verwaltungskraft, die pädagogischen Mitarbeiterinnen aus der Ganztagsbetreuung oder Praktikantinnen und Praktikanten. Sie alle nehmen an den wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechungen teil und tragen zum Gelingen bei.

Das Schulgelände bietet viel Platz für Bewegung; dies ist Ulrike Nötel besonders wichtig. Es gibt einen Bolzplatz, der seit neuestem mit einem Kunstrasen ausgestattet und damit ganzjährig bespielbar ist, es gibt ein großes Klettergerüst mit Rutsche, es gibt den *Rodelberg* – die Rückseite des Lärmschutzwalls zur B 217. Sportunterricht in der eigenen Halle mit kindgerechter Ausstattung steht täglich im Stundenplan. Ausreichende Bewegung ist nach ihrer Überzeugung für die psychosoziale Gesundheit der Kinder unverzichtbar und Voraussetzung für den Lernerfolg.

Auch gesunde Ernährung übrigens. In der Mensa, die es gibt, seit die *Tresckow-Schule* vor vier Jahren zur *Offenen Ganztagschule* wurde, wird täglich frisch gekocht, teilweise sogar mit Bio-Lebensmitteln. „Die bekommen wir von einem Bio-Markt, wenn sie kurz vor dem Ablauf des Mindest-Haltbarkeitsdatums sind und aus dem Verkauf genommen werden.“ Das *Tresckow-Rante*, wie die Schüler ihre Mensa nennen, verfügt auch über eine Terrasse, so dass die Schüler bei schönem Wetter auch im Freien essen können. In der Frühbetreuung vor Unterrichtsbeginn wird mit den Schülern, die schon da sind, Obst und Gemüse geschnitten. Es steht vormittags allen Schülern zur Verfügung.

Der Unterricht findet oft im Rahmen von Projekten statt, bei denen jeder Schüler seine individuellen Fähigkeiten einbringen und entwickeln kann. Lernen ohne Angst, mit Ermutigung, Achtsamkeit, gegenseitigem Respekt als Grundlagen der pädagogischen Arbeit führen offensichtlich zum Erfolg.

Aber für Ulrike Nötel ist Schule nicht nur ein Ort zum Lernen, sondern auch ein Ort zum Leben. Und deshalb muss sich Schule auch immer wieder verändern. „Wenn heute immer mehr Eltern ihren Erziehungsauftrag an andere Institutionen delegieren, dann kann man das beklagen. Aber ich finde, dass Schule diese Herausforderung annehmen muss!“ So gehört für sie Wertevermittlung heute ebenfalls zum schulischen Auftrag.

Sie selbst wird ihren *Lebensraum Schule*, den sie so entscheidend mitgeprägt hat, in zwei Jahren verlassen, „bevor ich krumm und mürrisch herkomme und die Kollegen mich *tragen müssen*“, wie sie lachend sagt. Das kann man sich allerdings bei dieser engagierten und lebensmutigen Frau nur schwer vorstellen.

UWE SELL

aus dem kirchenvorstand KLAUSURTAGUNG AM 21./22. JANUAR 2017 IM KLOSTER AMELUNGSBORN

Beschlüsse

- Der VW-Bully und das gemeindeeigene Zelt stehen dem Ferienlager Loccum für die Durchführung des diesjährigen Ferienlagers zur Verfügung.
- Der Zuschuss zur Durchführung des nächsten BAMBINI-Aufenthalts wird zur Abdeckung unerwarteter Kosten erhöht.
- Die Kirchengemeinde beteiligt sich weiterhin am Diakoniefonds des Kirchenkreises und wird dem Diakoniefonds pro Jahr 10 Cent pro Gemeindeglied zuführen.

Informationen

- Der Vorsitzende stellt in einer Präsentation die gesetzlichen Vorgaben und das Prozedere für die Kirchenvorstandswahlen vor. Es wird ein Zeitplan für die Wahlen vorgelegt, und es werden Überlegungen zur Kandidatensuche angestellt.
- Frau Strehl-Horn erklärt sich bereit, den Stand *Adventsgestecke* beim Adventsmarkt neu zu organisieren.
- Im *zero:park* soll am 13. August ein Freiluft-Gottesdienst, möglichst mit einem erweiterten Angebot für Kinder, stattfinden.
- In diesem Zusammenhang soll geprüft werden, ob auch in anderen Bereichen der Gemeinde ein Freiluftgottesdienst durchgeführt werden könnte.
- Zum Thema Luther sollen im Lutherjahr 2017 folgende Veranstaltungen durchgeführt werden:
 - Glaubenskurs *Spur 8*
 - Konzert mit Renaissancemusik
 - Ausstellung *Kirchentür* mit zwei Vorträgen zu Luther
 - Luther-Film mit einem Brunch in Zusammenarbeit mit der Kulturgemeinschaft
 - *Lutherspektakel*
- Der Kirchenvorstand plant, im August ein Wahlhearing zur diesjährigen Bundestagswahl durchzuführen.

Zum Abschluss der Klausurtagung diskutiert der Kirchenvorstand die Frage *Was sind uns die zehn Gebote heute wert?*

DR. DIETRICH SPELLERBERG

Vorsitzender des Kirchenvorstands

neue konfirmanden ANMELDUNGEN IM MÄRZ

Am Donnerstag, dem 16. März, und Donnerstag, dem 23. März, nehmen wir in der Zeit von 16.00 bis 18.00 Uhr im Pfarrbüro (An der Kirche 23) die Anmeldungen der neuen Konfirmanden entgegen. Die Anmeldung betrifft die Jugendlichen, die jetzt in der Regel die siebte Klasse besuchen. Der Unterrichtsbeginn wird Anfang Juni 2017, die Konfirmation im Mai 2018 sein. Zur Anmeldung bitte das Stammbuch (Geburts- und Taufbescheinigung) mitbringen.



Sanitär- und Wärmetechnik
Klaus Nause GmbH

An der Kirche 22a Tel.: 46 15 72
30457 Hannover OT Wettbergen

Wir beraten Sie individuell und fachmännisch nach dem neuesten Stand der Technik.

Wir sind Ihre Partner in der Sanitär und Heizungstechnik

schnell - sauber - preiswert

Wohnen in Ricklingen



Sie möchten selbständig leben und wünschen sich Unterstützung im Haushalt und Sicherheit im Notfall?

Sie benötigen einen Pflegeplatz in einer modernen, seniorenrechtlichen Einrichtung mit einer an Ihren individuellen Bedürfnissen ausgerichteten Pflege?

Wir bieten Ihnen beide Wohnformen in einem den Grundsätzen der Diakonie verpflichteten Haus.

Vereinbaren Sie einen unverbindlichen Besichtigungstermin mit uns!

Kontaktdaten: Johanniter-Stift Ricklingen, Kreipeweg 11
30459 Hannover, Tel.: 0511/123 58-0

E-mail: rezeption-ricklingen@jose.johanniter.de

**DIE
JOHANNITER**



Aus Liebe zum Leben

angebot für kinder DIE OSTERHÄSCHEN

In der Osterzeit wollen wir eine Aktion mit Kindern starten. Alle Kinder von drei bis sechs Jahren sind am Donnerstag, dem 23. März, von 16.00 bis 17.00 Uhr ins Gemeindezentrum eingeladen. Falls Eltern oder Geschwister dabei bleiben möchten, sind sie ebenso willkommen. Wir basteln, hören eine biblische Geschichte und spielen.

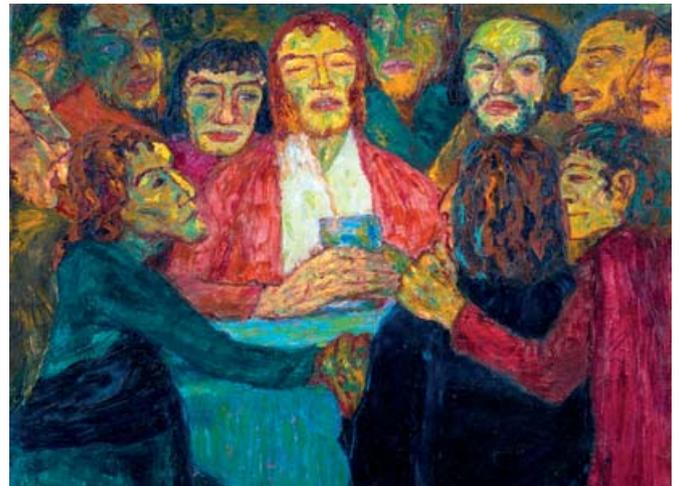
Alle Kinder von sieben bis elf Jahren sind am Freitag, dem 24. März, von 16.00 bis 17.30 Uhr in die *Katakombe* eingeladen! Lasst euch überraschen, was wir dort machen!

Eine Anmeldung wäre schön, es dürfen aber auch Kinder kommen, die nicht angemeldet sind!

MARION VOIGT, WhatsApp ☎ 01 72/ 4 34 53 94 und
FREDERIKE PETEREIT, frederike.petereit@evlka.de

seniorenkaffee | CHRISTUS- BILDER IN DER KUNST DES 20. JAHRHUNDERTS (TEIL 2)

Beim *Seniorenkaffee* am Sonntag, dem 5. März, ab 15.00 Uhr in der *Katakombe* geht es erneut um Christusbilder in der Kunst des 20. Jahrhunderts. Die Kunst der letzten 100 Jahre ist besonders geprägt durch eine Abwendung vom Gegenständli-



Emil Nolde, Abendmahl, Kopenhagen, 1909, Statens Museum

chen zu eher abstrakten Darstellungen. Kann es unter diesen Bedingungen noch Christusbilder geben? Und was können die uns sagen?

Lassen Sie sich noch einmal entführen in diese Ausstellung der besonderen Art. Beim *Seniorenkaffee* im Januar haben wir aus Zeitgründen nur einen kleinen Teil der faszinierenden Bilder sehen können. Der zweite Teil soll auf vielfachen Wunsch nun folgen. Dabei macht es nichts, wenn man im Januar nicht dabei war. Durch das Programm führt Pastor Dietmar Stahlberg.

Nächster *Seniorenkaffee* ist am 9. April um 15.00 Uhr in der *Katakombe*.

Ganz nah dran.

Ambulanter
Pflegedienst

- Kranken- und Seniorenpflege
- Fachpflege
- Pflegeberatung, Pflegekurse, Pflegeüberleitung
- Ambulante Palliativ-Versorgung

www.pflegedienst-rose.de

Tipp

Jetzt **mehr** als Sie denken! Zusätzlich zu den „normalen“ Leistungen Ihrer Pflegeversicherung haben Sie Anspruch auf **Betreuungs- und Entlastungsleistungen**, z. B. Begleitung bei Aktivitäten oder Assistenz bei der Hauswirtschaft.



Mobile Betreuung Rose GmbH

Wallensteinstraße 17
30459 Hannover
info@pflegedienst-rose.de
www.pflegedienst-rose.de

☎ 26 11 00 10



**Mobile
Betreuung
Rose**

am 14. märz | VOLKSABSTIM- MUNG FÜR ALLE – SIND BÜRGER DIE BESSEREN POLITIKER?



Die CSU hat darüber abgestimmt, andere Parteien sind klar dafür, die CDU ist dagegen: Volksabstimmungen auch im Bund. Wird damit der *Wutbürger* befriedet, die Demokratie belebt? Oder drohen dann der Durchmarsch der Populisten und mehr Druck auf Minderheiten?

Darüber will *mannoMANN* mit Bezirksbürgermeister Andreas Markurth (SPD) am 14. März um 19.00 Uhr in der *Katakombe* diskutieren. Verbindliche Anmeldungen bis spätestens 9. März per E-Mail wilfried.seiffert@gmx.de oder per ☎ 05 11/ 47 37 37 97.

interview mit superintendentin antje marklein | JUBILÄUMSJAHR DER REFORMATION – „WIR BRAUCHEN KEINE GROSSEN FESTE!“



Am 31. Oktober hat das Jubiläumsjahr zur Reformation begonnen. Aus diesem Anlass sprach Brigitte Lehnhoff, Journalistin aus Barsinghausen, mit Superintendentin Antje Marklein darüber, wie Luther bis heute die Gemeinden prägt und wie seine Glaubenserkenntnisse sich in die Gegenwart übersetzen lassen.

Da im *MEDIUM* für dieses umfangreiche Interview nicht ausreichend Raum verfügbar war und ein Kürzen des Textes viele wichtige Fragen ausgespart hätte, haben wir den gesamten Text auf der Homepage unserer Kirchengemeinde ins Internet eingestellt. Rufen Sie also www.kirchengemeinde-wettbergen.de auf, und klicken Sie dort auf *Luther prägt uns bis heute*. Es lohnt sich.

Bethel im Norden

Forellen räuchern 17. März

ab 18 Uhr
nur mit
Vor Anmeldung

Café-Restaurant
Mittagsmenü
Frühstücksbuffet
Brunch
Party-Service
Familienfeiern
Außer-Haus-Service

6. März 16 Uhr
Korbtheater

2. April 9:30 Uhr
anschließenden Nachbarschaftsfrühstück
Familien Gottesdienst mit

*Café-Restaurant
Karl Flor*

Bergfeldstr.32 30457 Hannover
Telefon (0511) 26 26 13 14

Bethel

GOLDSCHMIEDEKUNST
WEGNER

Lange Reihe 6
30952 Ronnenberg
Tel./Fax 05109-514256

Öffnungszeiten
Di-Fr 10 -13 Uhr
15 -18 Uhr
Sa 10 -13 Uhr

www.goldschmiede-wegner.de



WETTBERGER KULTURGEMEINSCHAFT

KATAKOMBE

IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER KIRCHENGEMEINDE WETTBERGEN

Informationen, Bestellungen und Anmeldungen unter ☎ und 📞 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de · www.kulturkatakombe.de

MÄRZ 2017

SA 4 · THE ONE GRAND SHOW

ZUGFAHRT NACH BERLIN MIT BESUCH IM FRIEDRICHSTADTPALAST

ABFAHRT: 9.20 UHR · PREIS: 98,00 €



Die neue Show erzählt die Geschichte eines jungen Mannes, der sich plötzlich, wie in einem Wachtraum, als Gast in einem zuvor leer stehenden Revuetheater wiederfindet. Durch die Augen des Gastes wird das altehrwürdige Haus wieder zum Leben erweckt, ebenso wie die einstige Theaterdirektorin, die den jungen Mann auf eine Reise zwischen Vergangenheit und Gegenwart begleitet.

FR 17 · ZEHN JAHRE EKSTASE

JANSSEN UND GRIMM – DIE JUBILÄUMSTOUR

Die Veranstaltung ist leider bereits ausverkauft.

SO 19 · FLIMMERKISTE IM GEMEINDEZENTRUM

BEGINN: 15.00 UHR · EINTRITT: FREI

Mit Kaffee und Kuchen.

DI 28 · PERU – VON DEN ANDEN ZUM AMAZONAS

DIGITALE FOTOSHOW VON DÉsirÉE UND PETER BARNERT

ORT: GEMEINDEZENTRUM OBEN. BEGINN: 19.00 UHR · EINTRITT: FREI
UM ANMELDUNG WIRD GEBETEN!

Peru hat viel zu bieten, von der wüstenhaften Küstenebene über die eindrucksvolle Hochgebirgslandschaft der Anden bis zu den endlosen Weiten des Amazonas-Tieflandes. Erleben Sie mit uns Stätten der Inka-Kultur rund um Cusco, die Inseln des Titicacasees, die quirlige Hauptstadt Lima sowie Natur pur am Amazonas. Das alles in gemütlicher Atmosphäre bei landestypischen kleinen Snacks und Getränken.



FR 31 · IT'S SHOWTIME!

MUSICALPROGRAMM MIT MARIE GIROUX, JENNY SCHÄUFFELEN UND JOSEPH SCHNURR

BEGINN: 20.00 UHR (EINLASS: 19.15 UHR) · EINTRITT: 13,00 €



Wir legen Ihnen die schönsten Hits des Musicals zu Füßen, mit Witz und informativem Hintergrund. Die drei Künstler servieren Ihnen das Beste von allem, also ein Programm aus Cats, Phantom der Oper, Elisabeth, les misérables, West Side Story und vielem mehr. Bewirtung mit Getränken und kleinen Snacks!

sternenzelt

Hauptstraße 51 | 30457 Hannover

☎ und 📞 05 11/ 43 44 60

kulturkatakombe@web.de

MALKURSE

Bei einigen der seit Mitte Februar laufenden Malkurse ist der Einstieg noch möglich. Informationen unter ☎ 05 11/ 43 44 60.

SPECKSTEINKURS: Skulpturen, Formen, Figuren, Schmuck...

Sie lernen, solch schöne Dinge aus weichem Material zu gestalten. Donnerstag: 19.00 bis 21.15 Uhr. Termine: 2., 9., 16., 23., 30. März. Kursgebühr: 50,00 €.

Sonderkurs: ZEICHNEN

Wir werden mit Bleistiften, Kreiden, Pastell- oder Aquarellstiften Gegenstände und selbst aufgebaute Stillleben zeichnen. Dienstag: 16.00 bis 18.15 Uhr. Termine: 7., 14. März.

Sonderkurs:

AQUARELLTECHNIK MIT ACRYL

Sie lernen Grundlagen der Aquarelltechnik kennen oder können Kenntnisse wieder auffrischen. Wir arbeiten auf Papier oder Leinwand. Dienstag, 16.00 bis 18.15 Uhr. Termine: 21. und 28. März. Kursgebühr: 20,00 €.

Wochenendworkshop 10./ 11. März: PLASTISCHES GESTALTEN...

... mit Draht und Gips. Die geschaffenen Plastiken können im Anschluss farblich gestaltet werden.

Termine: Freitag, 10. März, 18.00 bis 21.15 Uhr, und Samstag, 11. März, 11.00 bis 15.00 Uhr. Kursgebühr: 55,00 €

Wochenendworkshop 24./ 25. März: GESTALTEN MIT YTONG

Ytong ist ein Leichtbeton, der sich hervorragend für bildnerisches Gestalten eignet! Ein Workshop für Anfänger, auch für Eltern mit Kindern ab sieben Jahren. Die fertigen Objekte können mit Acrylfarben bemalt werden. Termine: Freitag, 24. März, 18.00 bis 21.15 Uhr, und Samstag, 25. März, 11.00 bis 15.00 Uhr. Kursgebühr: 55,00 €.



BÖKER

Bestattungen · Tischlerei

Telefon 05 11/ 42 17 17

Beckestraße 66/68 und Springer Straße 2 (Ecke Wallensteinstraße)

Wir sind jederzeit erreichbar, beraten Sie in allen Fragen und erledigen sämtliche Formalitäten.

Musikkreis Wettbergen:

Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene 2017



Wir unterrichten Blockflöte, Violine, Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Mandoline, Klavier, Keyboard, Gesang, Musikalische Früherziehung. Alle Informationen und Anmeldungen unter

☎ 05 11/ 43 47 68 oder bg@bmgas.de.

Ehrenamtliche Leitung des Musikkreises: Dr. Bruno Gas

M Ä R Z 2 0 1 7

SIE HABEN FRAGEN?
☎ 05 11 / 59 09 36 30

GOTTESDIENSTE

FREITAG, 3. MÄRZ

18.00 Uhr · Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen mit Andrea Zimmermann und Team

SONNTAG, 5. MÄRZ

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Dietmar Stahlberg

SONNTAG, 12. MÄRZ

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Abendmahl mit Friedhelm Harms

SONNTAG, 19. MÄRZ

10.00 Uhr · Gottesdienst mit Friedhelm Harms

SONNTAG, 26. MÄRZ

18.00 Uhr · Abendgottesdienst zum Abschluss des Glaubenskurses mit Dietmar Stahlberg und Pastor Podzus

KIRCHE MIT KINDERN

DONNERSTAG, 23. MÄRZ

16.00 Uhr · Osterhäschen (3 bis 6 Jahre)

FREITAG, 24. MÄRZ

16.00 Uhr · Osterhäschen (7 bis 11 Jahre)

SONNTAG, 26. MÄRZ

10.00 Uhr · Kinderkirche



REGELMÄSSIG

JEDEN MONTAG

17.00 Uhr · Kinderwerkstatt

19.15 Uhr · Kirchenchor

AM ERSTEN MONTAG

20.00 Uhr · GIOVANNI-Informationsabend

AM ZWEITEN MONTAG

16.00 Uhr · Frauengesprächskreis 60 +

AM DRITTEN MONTAG

18.00 Uhr · Frauengruppe *mittendrin*

JEDEN DIENSTAG

10.00 Uhr · Babygruppe

19.00 Uhr · Glaubenskurs *Spur 8* (bis 21. März)

AM ZWEITEN DIENSTAG

19.00 Uhr · *mannoMANN* – Wettberger Männergespräche

JEDEN MITTWOCH

18.30 Uhr · Blockflöten-Ensemble

JEDEN DONNERSTAG

16.00 Uhr · Mädchengruppe

JEDEN FREITAG

10.00 bis 12.30 Uhr · *Grüne Truppe* im Pfarrgarten

WEITERE TERMINE

SONNTAG, 5. MÄRZ

15.00 Uhr · Seniorenkaffee

DONNERSTAG, 16. MÄRZ, UND DONNERSTAG, 23. MÄRZ

16.00 bis 18.00 Uhr · Anmeldung der neuen Konfirmanden

DONNERSTAG, 23. MÄRZ

20.00 Uhr · Kirchenvorstandssitzung

SAMSTAG, 1. APRIL

11.00 bis 16.00 Uhr · Gospel-Workshop



BILD: GREYSA, PIXELIODE

Am Donnerstag, 23. März, 16.00 Uhr (3 bis 6 Jahre) und am Freitag, 24. März, 16.00 Uhr (7 bis 11 Jahre) treffen sich im Gemeindezentrum die *Osterhäschen-Kinder*

MULTIKULTURELLE KÜCHE

JEDEN MITTWOCH

15.00 Uhr · Café mit selbstgebackenem Kuchen

MITTWOCH, 1. MÄRZ

18.00 Uhr · Essen aus dem Schwabenland

MITTWOCH, 8. MÄRZ

18.00 Uhr · Fernöstliche Küche

MITTWOCH, 15. MÄRZ

18.00 Uhr · Ausflug in die Spanische Küche

MITTWOCH, 22. MÄRZ

18.00 Uhr · Griechische Spezialitäten

MITTWOCH, 29. MÄRZ

18.00 Uhr · Lassen Sie sich überraschen

BETREUTES WOHNEN DES FREUNDKREISES FÜR BEHINDERTE UND NICHTBEHINDERTE WETTBERGEN E. V., WETTBERGER EDELHOF 33 UG

JEDEN MONTAG

10.30 Uhr · Gymnastik mit Hella Pospiech

JEDEN MITTWOCH

9.30 Uhr · Progressive Muskelentspannung nach Jacobson mit Martina Dörhage

10.30 Uhr · Gedächtnistraining mit Martina Dörhage

15.00 Uhr · Stammtisch und Spielenachmittag ELIAS in der Katakombe

FREITAG, 3. MÄRZ

11.00 Uhr · Andacht

17.00 Uhr · Partnerbesuchsdienst

DONNERSTAG, 9. MÄRZ

11.00 Uhr · Frauenfrühstück

FREITAG, 10. MÄRZ

9.30 Uhr · Männerfrühstück

11.00 Uhr · Andacht

FREITAG, 17. MÄRZ

15.00 Uhr · Rundgespräch mit Hans-Martin Sturhan zum Thema *Passion Jesu*

FREITAG, 24. MÄRZ

11.00 Uhr · Andacht

FREITAG, 31. MÄRZ

11.00 Uhr · Andacht



**WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN
ZUM NEUEN LEBENSJAHR**

1. 3. Maria Schefer 85 Jahre
 2. 3. Marlene Böttcher 80 Jahre
 2. 3. Vasilij Reisch 85 Jahre
 4. 3. Brigitte Isenbiel 79 Jahre
 4. 3. Siegfried Schlichting 86 Jahre
 5. 3. Erika Venzke 81 Jahre
 5. 3. Karin Henke 79 Jahre
 6. 3. Erich Eckert 86 Jahre
 7. 3. Bernd Schier 78 Jahre
 7. 3. Horst Harmeyer 82 Jahre
 7. 3. Ingeborg Schiemann 80 Jahre
 7. 3. Karin Demuth 77 Jahre
 9. 3. Helga Zielfelder 84 Jahre
 9. 3. Renate Schmidt 78 Jahre
 11. 3. Hannelore Hapelt 77 Jahre
 11. 3. Edith Hackmann 79 Jahre
 11. 3. Heide Steinwedel 77 Jahre
 11. 3. Heinrich Steingrobe 82 Jahre
 11. 3. Boguslaw Felsch 80 Jahre
 12. 3. Laura Papke 80 Jahre
 12. 3. Ruth Setzpfand 84 Jahre
 14. 3. Anna Wedler 78 Jahre
 14. 3. Gerhard Hagemeyer 81 Jahre
 14. 3. Ilse Trebing 82 Jahre
 14. 3. Renate Meine 75 Jahre
 15. 3. Dr. Eckart von Schroeter 83 Jahre
 15. 3. Uwe Hansen 78 Jahre
 15. 3. Uwe Mertelsmann 79 Jahre
 15. 3. Waltraut Jacobs 77 Jahre
 16. 3. Karin Weber 77 Jahre
 17. 3. Gertrud Hiller 78 Jahre
 17. 3. Helga Schulz 78 Jahre
 17. 3. Irmgard Hotze 83 Jahre
 17. 3. Gerhard Rösler 75 Jahre
 18. 3. Lisa Brendel 79 Jahre
 19. 3. Erika Apel 88 Jahre
 19. 3. Christa Heitmann 85 Jahre
 19. 3. Hanne-Lore Meiners 83 Jahre
 19. 3. Karl Stecker 78 Jahre
 19. 3. Marlies Baldin 84 Jahre
 20. 3. Erika Kieke 79 Jahre



BILD: ANDREAS HERMSDORF, PIXELIO.DE

20. 3. Irmhild Kamberger 82 Jahre
 21. 3. Dr. Arnfried Edler 79 Jahre
 21. 3. Knut Hohl 75 Jahre
 22. 3. Dorothea Antonicek 75 Jahre
 22. 3. Christa Geißler 78 Jahre
 24. 3. Rolf Dreyer 78 Jahre
 25. 3. Gerhard Hagemann 77 Jahre
 25. 3. Herbert Wölfer 78 Jahre
 26. 3. Helfried Ziolk 79 Jahre
 26. 3. Margot Eberhard 88 Jahre
 26. 3. Irmtrud Hein 76 Jahre
 27. 3. Elsa Hagemeyer 81 Jahre
 27. 3. Hilde Pahl 82 Jahre
 27. 3. Irma Traxel 85 Jahre
 27. 3. Walter Kieke 85 Jahre
 28. 3. Ulrich Chust 75 Jahre
 29. 3. Rosemarie Sottmann 81 Jahre
 31. 3. Margareta Friedrich 85 Jahre
 31. 3. Roswitha Zimmermann 79 Jahre

MONATSLOSUNG MÄRZ

*Vor einem grauen Haupt
sollst du aufstehen und
die Alten ehren und sollst
dich fürchten vor deinem
Gott; ich bin der HERR.
Das dritte Buch
Mose 19, 32 (L)*

**WIR FREUEN UNS
ÜBER DIE TAUFE VON**

Anna Diers
Jonas Galda
Hanna Marie Warnke
Julian Weber

*Gott hat uns nicht gegeben den Geist der
Furcht, sondern der Kraft und der Liebe
und der Besonnenheit.
2. Brief des Paulus an Timotheus 1, 7*

**WIR NEHMEN
ABSCHIED VON**

Ursula Brüggemann 89 Jahre
Rose Conrad 89 Jahre
Hildegard Goehrs 91 Jahre
Siegfried Notzke 79 Jahre
Elfriede Niesielski 96 Jahre
Karlheinz Lorenz 81 Jahre

*Ich habe dich je und je geliebt, darum habe
ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.
Der Prophet Jeremia 31, 3*

Bestattungsinstitut Elvira Pfohl GmbH

Am Grünen Hagen 95
30459 Hannover
0511 - 420 270
Tag und Nacht erreichbar



Es ist mir ein persönliches Anliegen, Ihnen im Trauerfall
mit kompetenter Beratung zur Seite zu stehen:
Behördengänge und die komplette Gestaltung der
Trauerfeier mit Anzeigen, Druck und Floristik.

Elvira Pfohl, fachgeprüfte Bestatterin
Partner Deutsche Bestattungsvorsorge, Treuhand AG

Evangelisch-lutherische
Johannes-der-Täufer-Kirchengemeinde
An der Kirche 23 · 30457 Hannover

IHRE ANSPRECHPARTNER

Gemeindebüro: Birgit Ellinger

Geöffnet Montag, Dienstag und Freitag, 10.00 bis 12.00 Uhr;
Donnerstag, 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 05 11/ 59 09 36 30, Fax 05 11/ 59 09 36 37,

E-Mail KG.Wettbergen@evlka.de

Internet www.kirchengemeinde-wettbergen.de,
www.kinderzirkus-giovanni.de

Friedhelm Harms, Pastor, ☎ 05 11/ 59 09 36 33, ☎ 05 11/ 59 09 36 36,
An der Kirche 23, 30457 Hannover

Dietmar Stahlberg, Pastor, ☎ 05 11/ 59 09 36 32,

☎ 05 11/ 2 62 25 69, Rönnehof 20, 30457 Hannover

Marion Voigt, Diakonin, ☎ 01 72/ 4 34 53 94, ☎ 05 11/ 59 09 36 34

Evelin Vogt-Rosemeyer, Regionaldiakonin, ☎ 0 51 09/ 51 95 73

Frederike Petereit, Regionaldiakonin, ☎ 0 51 09/ 51 95 822

Dr. Dietrich Spellerberg, Vorsitzender des Kirchenvorstandes,
☎ 05 11/ 43 35 38

Begegnungsstätte Katakombe, ☎ 05 11/ 46 19 21,

Fax 05 11/ 43 44 60

Kulturgemeinschaft Katakombe e.V., Elena Jäck, ☎ 05 11/ 43 44 60,

Fax 05 11/ 43 44 60, Internet www.kulturkatakombe.de,

E-Mail kulturkatakombe@web.de

Familienfeiern in der Katakombe, Brunhilde Scheiba, ☎ 05 11/ 16 28 09 70

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte Wettbergen e.V.,

Barbara Baldauf, Erste Vorsitzende, ☎ 05 11/ 59 09 36 31

Johanneshof Wettbergen gemGmbH, ☎ 05 11/ 4 34 01 34,

☎ 05 11/ 43 22 27, Fax 05 11/ 4 38 30 15,

Am Hohmannhof 10, 30457 Hannover

Gartenbau und Grünpflege im Johanneshof gemGmbH,

☎ 05 11/ 2 62 11 25, ☎ 05 11/ 46 16 35, Fax 05 11/ 43 24 10,

Am Hohmannhof 10, 30457 Hannover

ELIAS, Betreutes Wohnen im Edelfhof, ☎ 05 11/ 43 83 88 81

Ehe- und Lebensberatung im Kirchenkreis Ronnenberg,

☎ 0 51 09/ 51 95 44

BANKKONTEN

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Wettbergen

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE40 2519 0001 8176 9008 00

Förderkreis Pfarr-/Diakonstelle

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE23 2519 0001 8176 9008 15

MEDIUM-Verein

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE61 2519 0001 0564 4640 00

Gartenbau & Grünpflege im Johanneshof gGmbH

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE16 2519 0001 8178 1180 00

Johanneshof Wettbergen gemGmbH

Bank für Sozialwirtschaft

BIC BFSWDE33HAN, DE44 2512 0510 0004 4114 00

Katakombe

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE73 2519 0001 0176 0106 00

Kinderzirkus Giovanni

Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE07 2505 0180 0000 5484 13

Wettberger Kulturgemeinschaft Katakombe e.V.

Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE41 251 900 01 8176 318 200

Freundeskreis für Behinderte und Nichtbehinderte e.V.

(1) Hannoversche Volksbank eG

BIC VOHADE2HXXX, IBAN DE26 2519 0001 0279 1110 00

(2) Sparkasse Hannover

BIC SPKHDE2HXXX, IBAN DE44 2505 0180 0012 4547 88

Katholische Kirchengemeinde
St. Maximilian Kolbe
Mühlenberger Markt 5 · 30457 Hannover

INTERNET

www.kirchencentrum.de

GOTTESDIENSTORDNUNG

Samstag	17.30 Uhr	Vorabendmesse (Ronnenberg)
1. Samstag (Monat)	16.00 Uhr	Sonntagsmesse in polnischer Sprache (Mühlenberg)
Sonntag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Empelde, evangelische Johannes-Kirche)
	10.30 Uhr	Heilige Messe
	19.00 Uhr	Heilige Messe
1. Sonntag (Monat)	10.30 Uhr	Kinderkirche (Mühlenberg)
2. Sonntag (Monat)	10.30 Uhr	Familiengottesdienst (Mühlenberg)
Mittwoch	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)
Donnerstag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Ronnenberg)
Freitag	9.00 Uhr	Heilige Messe (Mühlenberg)

PFARRBÜROS

St. Maximilian-Kolbe: ☎ 05 11/ 760 722-0, Fax 05 11/760 722-10

Monika Wiethe, Pfarrsekretärin, MO, DI, DO, FR 9.00 bis 12.00 Uhr,
MI 9.45 bis 10.00 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr

E-Mail pfarrbuero@kirchencentrum.de

St. Thomas Morus: ☎ 051 09/ 51 55 81

Deisterstraße 12, 30952 Ronnenberg

MO bis FR 10.00 bis 12.00 Uhr (ehrenamtlicher Bürodienst)

SEELSORGER

Klemens Teichert, Pfarrer, ☎ 05 11/ 760 722-11

René Höfer, Kaplan, ☎ 05 11/ 760 722-12

Doris Peppermüller, Gemeindefereferentin, ☎ 05 11/ 760 722-14

Dirk Kroll, Diakon, ☎ 05 11/ 760 722-13

Hannover-Wettbergen
Telefon 05 11/ 46 16 35 · Telefax 05 11/ 43 24 10

h. Roth
Garten—Gestaltung

seit 1970

Wir planen, gestalten und pflegen
Garten-, Landschafts- und Wegebau
Sport- und Grünanlagen
Teich- und Holzbau · Gartenpflege

H.Roth-Gartengestaltung@t-online.de
www.roth-gartengestaltung.de

Gartenbau und Grünpflege
im Johanneshof gGmbH

Am Hohmannhof 10
30457 Hannover
Telefon 05 11/ 2 62 11 25
und 46 16 35



Wir pflegen:
Wohn- und Siedlungsanlagen · Industrie- und Gewerbeflächen
Grün- und Sportanlagen · Hausgärten



Günther Reiß GmbH
SANITÄR + HEIZUNG

Fachbetrieb der Innung für
Sanitär- und Heizungs-Technik
Hannover

Beratung – Planung – Ausführung
von
Sanitär- und Heizungsanlagen
Wartungs- und Reparaturarbeiten



Danziger Straße 6 a · 30457 Hannover
Telefon 05 11/ 46 48 01 · Fax 05 11/ 46 35 21

Montag, 27. Februar
18.00 Uhr · Offenes Singen
zum Weltgebetstag in der Katakombe
Freitag, 3. März
18.00 Uhr · Gottesdienst mit
Andrea Zimmermann und
dem Weltgebetstagsteam

Weltgebetstag 2017

Was ist denn fair?

heumann optik

Ihr Optiker in

Wettbergen

In der Rehre 22, Telefon 46 38 55

Sind Sie schon bereit für die
SONNIGE Jahreszeit ???

neben
der Post

Die
Neuheiten
sind
eingetroffen!



JISCO

FURLA

**TOM FORD
EYEWEAR**

SONNENBRILLENGLÄSER

EINSTÄRKEN schon für **29,90,- €***

GLEITSICHT schon für **149,- €***

* bis +/- 4.0 dpt./cyl +2.0 dpt. (Gleitsichtgläser Add. 3.0) Höhere Stärken: kl. Aufpreis

Brillen Contactlinsen

Amtliche Sehteststelle für Führerscheinbewerber
BIOMETRISCHE PASSBILDER

Bethel im Norden



- Häusliche Krankenpflege
- Ambulante Gerontopsychiatrische Pflege
- Seniorenbetreuung
- Pflegeberatung
- Pflegeorganisation
- Haushaltsführung und Kinderbetreuung
(bei Erkrankung eines Erziehungsberechtigten)
- Sterbebegleitung
- Vermittlung von Hilfsdiensten

Durch die Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen erhalten Sie sich Ihre bisherige Lebensqualität. Nicht nur die häusliche Umgebung bleibt bestehen, sondern auch die gewohnten Strukturen und das soziale Umfeld. Mit unseren qualifizierten Mitarbeitenden und durch unsere vielfältigen Pflegeleistungen erhalten und fördern wir Ihre Selbstständigkeit. Und das rund um die Uhr, an sieben Tagen in der Woche! Kurz gesagt:

Wir helfen dort, wo Menschen uns brauchen!

Bethel im Norden

Birkenhof Ambulante Pflegedienste gGmbH Wettbergen

Bergfeldstraße 32 · 30457 Hannover

Ansprechpartnerin: Agnes Czok

Telefon: 0511 261349-13 · E-Mail: agnieszka.czok@bethel.de

Internet: www.bethel-im-norden.de

Bethel